

Die Zeit ist hin

von Theodor Storm

Notizen / Anmerkungen

- | | | |
|----|---|-------|
| 1 | Die Zeit ist hin; du löst dich unbewußt | _____ |
| 2 | Und leise mehr und mehr von meiner Brust; | _____ |
| 3 | Ich suche dich mit sanftem Druck zu
fassen, | _____ |
| 4 | Doch fühl ich wohl, ich muß dich gehen
lassen. | _____ |
| 5 | So laß mich denn, bevor du weit von mir | _____ |
| 6 | Im Leben gehst, noch einmal danken dir; | _____ |
| 7 | Und magst du nie, was rettungslos
vergangen, | _____ |
| 8 | In schlummerlosen Nächten
heimverlangen. | _____ |
| 9 | Hier steh ich nun und schaue bang zurück; | _____ |
| 10 | Vorüber rinnt auch dieser Augenblick, | _____ |
| 11 | Und wieviel Stunden dir und mir gegeben, | _____ |
| 12 | Wir werden keine mehr zusammen leben. | _____ |

Das Gedicht „[Die Zeit ist hin](#)“ von [Theodor Storm](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Theodor Storm	Titel	„Die Zeit ist hin“
Verse	12	Wörter	86
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
